

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 16. August 2022

Medienmitteilung Zukünftiges Carregime

Mediensperfrist: Dienstag, 16. August 2022, 11 Uhr

Der Stadtrat hat den Strategieprozess Carregime abgeschlossen. Nach der Bewertung der vorliegenden Lösungsideen hat der Stadtrat entschieden, die Lösungsidee «Stadtpassage» weiterzuverfolgen. Auch wenn die Prognosen für den Gruppentourismus ungewiss sind, sollen die Stadtpassage eingehend geprüft, die technische Machbarkeit und die verkehrlichen Auswirkungen mit einer Studie geklärt und eine künftige Trägerschaft eruiert werden.

Die Stadt Luzern gehört zu den Städten, die bis zu Beginn der Corona-Pandemie eine stetige Zunahme an Touristinnen und Touristen verzeichneten. Die damit verbundenen Carfahrten und Touristenströme wurden von der Bevölkerung teilweise als störend wahrgenommen. Es wurden Massnahmen zu einer Verbesserung der Situation gefordert und vorgeschlagen. Da keine der ursprünglich vorgeschlagenen Massnahmen eine Mehrheit fand, hat der Stadtrat 2019 je einen Strategieprozess für die beiden Themen Tourismus und Carregime ausgelöst.

59 Lösungsideen fachlich bewertet

Im Strategieprozess Carregime wurde ein Zielsystem partizipativ ermittelt. Breite Kreise wünschen sich ein Carregime, das möglichst wenig Verkehr verursacht, wenig negative Auswirkungen auf das direkte Umfeld hat und die Verkehrssicherheit im Umfeld von Caranhalte- und Carparkplätzen für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet. Die 59 vorgeschlagenen Lösungsideen wurden anhand dieses Zielsystems fachlich bewertet. Das Ergebnis bildete eine zentrale Grundlage für den Entscheid des Stadtrates zum künftigen Carregime. Unter Berücksichtigung weiterer Aspekte wie Chancen, Synergien, Risiken, Finanzierung und der politischen Vorgeschichte kommt der Stadtrat zum Schluss, dass die Carthematik langfristig mit einer Infrastruktur-Lösung angegangen werden soll. Ein solcher Ansatz erfüllt die partizipativ erarbeiteten Ziele und die Leitlinien zur Vision Tourismus am besten.

Stadtrat empfiehlt Stadtpassage zur Prüfung

Konkret wird die Lösungsidee «Stadtpassage» zur weiteren Bearbeitung empfohlen. Dabei handelt es sich um die Lösungsidee einer privaten Interessengemeinschaft. Das Parkieren von Reiseautos inklusive Aus- und Einsteigen der Gruppengäste soll künftig in einem zusätzlichen vierten Untergeschoss des geplanten Parkhauses des Luzerner Kantonsspitals erfolgen. Eine zirka 800 Meter lange, unterirdische Fussgängerpassage verbindet das Kantonsspital mit der Altstadt im Gebiet Hertensteinstrasse. Dieser

Fussgängertunnel soll öffentlich zugänglich sein und könnte mit Rollbändern sowie weiteren Zugängen ausgestattet werden. Je nach Dimensionierung ist auch eine Öffnung für das Velo denkbar. Die Zufahrt für die ReiseCars zum Parkhaus soll über einen neuen, unterirdischen, zirka 200 Meter langen Strassentunnel aus dem Friedental im Gebiet des Abzweigers Riedstrasse erfolgen.

Carfreier Schwanen- und Löwenplatz

Für die Lösungsidee spricht, dass die Gruppengäste die Innenstadt ab dem Aussteigeort weiterhin direkt zu Fuss erreichen können. Die Zahl der Carfahrten ins Zentrum der Stadt Luzern wird massiv reduziert. Der Schwanenplatz und der Löwenplatz werden frei für andere Nutzungen und können städtebaulich aufgewertet werden. Auch wenn die Prognosen für den Gruppentourismus ungewiss sind, will der Stadtrat die Lösungsidee «Stadtpassage» nun eingehend prüfen. Es geht zum jetzigen Zeitpunkt nicht um den Realisierungsentscheid, sondern darum, sich diese einmalige Gelegenheit nicht zu verbauen. Denn die Stadtpassage steht in einer engen zeitlichen Abhängigkeit zu den geplanten Neubauten des Luzerner Kantonsspitals, was einen Vorentscheid bis Ende Jahr erfordert.

In einem ersten Schritt will der Stadtrat die Machbarkeit weiter vertiefen und das Projekt konkretisieren. Neben der Klärung der technischen Machbarkeit sollen die verkehrlichen Auswirkungen aufgezeigt, die Projektkosten genauer geschätzt, die Synergien aus Sicht Kanton, Stadt und der privaten Investoren konkretisiert und daraus Überlegungen zur Trägerschaft und zum Kostenteiler abgeleitet werden. Der Stadtrat wird die Resultate dem Parlament mit einem Antrag zum weiteren Vorgehen unterbreiten.

Der Stadtrat hat die Resultate des partizipativen Prozesses und seine Schlussfolgerungen dazu in einem Bericht und Antrag zuhanden des Grossen Stadtrates zusammengefasst. Mit diesem soll der Strategieprozess abgeschlossen und zustimmend zur Kenntnis genommen werden. Der Grosse Stadtrat wird den Bericht und Antrag voraussichtlich an seiner Sitzung vom 22. September 2022 beraten.

Mittelfristiges Übergangsregime und Bauarbeiten für Carparkplatz Rösslimatt in Kriens

Da die Stadtpassage frühestens gegen 2030 in Betrieb genommen werden könnte, strebt der Stadtrat mit einem Übergangsregime ein effizientes Management der Cars in räumlicher und zeitlicher Hinsicht an. Zentrales Element ist dabei ein sogenanntes «Slotmanagement», welches ermöglicht, dass die Caranhalteplätze in Zukunft elektronisch reserviert und bezahlt werden können.

Mitte Juni 2022 haben auf dem Areal Rösslimatt vis-à-vis des Südpols die Bauarbeiten für einen temporären Carparkplatz begonnen. Er soll bis zu einer definitiven Lösung maximal zehn Jahre in Betrieb sein. Auf dem heute ungenutzten Areal in Kriens entstehen 28 Parkplätze für ReiseCars. Sie ersetzen die Parkplätze, die beim Inseli aufgehoben werden müssen. Die Stadtluzerner Stimmbevölkerung hat 2017 die Initiative «Lebendiges Inseli statt Blechlawine» angenommen. Sie verlangt die Aufhebung des Carparkplatzes Inselis zugunsten einer Erweiterung der Grünfläche.

In diesem Zusammenhang beantragt der Stadtrat beim Parlament auch die Zustimmung zur Änderung des Parkgebührenreglements für den Carparkplatz Rösslimatt in Kriens. Diese ermöglicht, ein Gebührensystem einzuführen, mit dem – wie vom Parlament gefordert – sowohl der Betrieb, als auch die Investition für den Carparkplatz Rösslimatt Kriens finanziert werden können.